

Schonach
im Schwarzwald



Deutsche
Schulsportstiftung



BUNDESFINALE WINTER

JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS

vom 23. - 27. Februar 2014

in Schonach

**Ausschreibung
und
Veranstaltungsinformationen**
(Stand: 1. November 2013)

Gefördert durch:

Bundesministerium
des Innern
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Veranstalter	Deutsche Schulsportstiftung mit den Kooperationspartnern: Deutscher Skiverband e.V. Deutsche Behindertensportjugend e.V.
Ausrichter	Gemeinde / Skiclub / Dom Clemente Schule Schonach in Kooperation mit dem: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Skiverband Schwarzwald e.V. Special Olympics Deutschland
Schirmherrschaft	Schirmherr der Bundeswettbewerbe Der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Joachim Gauck Schirmherr der Bundesfinalveranstaltung in Schonach Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, Andreas Stoch
Grußwort	<div data-bbox="443 712 632 958" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="651 712 1174 786" data-label="Caption"> <p>Jürgen Frey Bürgermeister der Gemeinde Schonach</p> </div> <p>Liebe Sportlerinnen und Sportler, meine sehr verehrten Damen und Herren,</p> <p>die Gemeinde Schonach und der Skiclub Schonach führen nun zum 14-ten Male das Bundesfinale JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS im Skilanglauf und anderen Wintersportarten durch. Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder sehr auf dieses Finale, denn die vielen Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung bringen unglaublich junges Flair in unsere Schwarzwaldgemeinde.</p> <p>Die Gemeinde Schonach und der Skiclub Schonach haben große Erfahrung in der Organisation von verschiedenen Wintersportveranstaltungen, angefangen von zwei Juniorenweltmeisterschaften über unzählige Weltcups in der Nordischen Kombination bis hin zu verschiedenen Winterfinals bei JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS.</p> <p>Auch in diesem Winter dürfen die Langläufer/innen mit und ohne Behinderung auf den Weltcupstrecken im Wittenbachtal, die Alpinen Rennläufer/innen am Skihang Winterberg und die jungen Skispringer/innen auf der Sprungschanze in Schönwald ihr Können unter Beweis stellen. Wir sind überzeugt, dass dies ein tolles Winterfinale werden wird und hoffen jetzt schon, dass alle gut und gesund anreisen.</p> <p>Genießen Sie neben den optimalen Wintersportbedingungen hier in Schonach vor allem auch die typische Schwarzwälder Gastfreundschaft, die über die Grenzen hinaus bekannt ist.</p> <p>Fühlen Sie sich herzlich willkommen in Schonach. Wir freuen uns auf Sie.</p> <p>Liebe Grüße aus Schonach</p> <p>Jörg Frey Bürgermeister</p>

**Zeitplan
(Stand 01.11.2013)**

- Einladungsveranstaltung
- Freizeitangebote
- Ski Alpin
- Skilanglauf
- Skisprung
- Pflichtveranstaltungen

Sonntag, 23. Februar 2014

	13.00 - 18.00 Uhr	■ Anreise und Akkreditierung der Teilnehmer/innen in der Dom Clemente Schule Schonach
	19.00 Uhr	■ Sitzung der Delegationsleiter/innen in der Dom Clemente Schule

Montag, 24. Februar 2014

	09.00 - 11.00 Uhr	■ Ski alpin Freies Fahren für alle Teilnehmer/innen am Skihang Winterberg (Schonach)
	09.00 - 13.00 Uhr	■ Skilanglauf Freies Training für alle Teilnehmer/innen JTFO und JTFF im Skistadion Wittenbach
	09.00 - 11.00 Uhr	■ Skisprung Freies Training für alle Teilnehmer/innen nach Einteilung auf der Schülerschanze (K 20) in Schönwald
	10.00 - 18.00 Uhr	■ Ausstellung und Informationsstand der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) und der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) im Haus des Gastes
	13.00 - 15.00 Uhr	■ Ski alpin Freies Fahren für alle Teilnehmer/innen am Skihang Winterberg (Schonach)
	13.00 - 15.00 Uhr	■ Skisprung Offizielles Training für alle Teilnehmer/innen
	14.00 - 15.00 Uhr	■ Skilanglauf Training und Klassifizierung für Schüler/innen mit geistiger Behinderung (1 km)
	15.00 - 18.00 Uhr	■ Freizeitangebote für Schülerinnen und Schüler
	17.00 Uhr	■ Sitzung der Delegationsleiter/innen in der Dom Clemente Schule
	19.00 - 20.30 Uhr	■ Eröffnungsfeier im Haus des Gastes

Dienstag, 25. Februar 2014

	08.30 - 08.55 Uhr	■ Skilanglauf Streckenbesichtigung
	09.00 Uhr	■ Skilanglauf JTFO WK III Mädchen Techniksprint (2 km)
	09.00 - 11.00 Uhr	■ Skisprung Freies Training für alle Teilnehmer/innen nach Einteilung
	10.00 - 18.00 Uhr	■ Ausstellung und Informationsstand der DOA und der NADA im Haus des Gastes
	10.05 Uhr	■ Skilanglauf JTFO WK IV Mix Mädchen / Jungen Techniksprint (1 km)
	11.00 Uhr	■ Skilanglauf JTFF WK für blinde und sehbehinderte Schüler/innen (1 km); WK für Schüler/innen mit geistiger Behinderung Techniksprint (1 km)




Dienstag, 25. Februar 2014

	12.00 Uhr	 Skilanglauf JTFO WK III Jungen Techniksprint (2 km)
	14.00 Uhr	 Ski alpin WK IV Mix Mädchen / Jungen Vielseitigkeitslauf (3 Durchgänge)
	14.00 Uhr	 Skisprung WK IV Mix Mädchen / Jungen Einzelspringen in Mannschaftswertung (2 Durchgänge)
 	15.00 - 18.00 Uhr	 Freizeitangebote für Schülerinnen und Schüler
 	18.00 Uhr	 Sitzung der Delegationsleiter/innen in der Dom Clemente Schule

Mittwoch, 26. Februar 2014

	09.30 Uhr	 Skilanglauf JTFO WK III Mädchen Staffel 3 x 2,5 km
 	10.00 - 18.00 Uhr	 Ausstellung und Informationsstand der DOA und der NADA im Haus des Gastes
	10.00 Uhr	 Skisprung WK IV Mix Mädchen / Jungen Teamwettbewerb (2 Durchgänge)
 	10.30 Uhr	 Skilanglauf JTFO WK für blinde und sehbehinderte Schüler/ innen (2 km) WK für Schüler/innen mit geistiger Behin- derung Teamwettbewerb (2 km)
	11.15 Uhr	 Skilanglauf JTFO WK IV Mix Mädchen / Jungen Staffel 4 x 2 km
	12.15 Uhr	 Skilanglauf JTFO WK III Jungen Staffel 3 x 2,5 km
	13.00 Uhr	 Ski alpin WK IV Mix Mädchen / Jungen Parallelschlalom - Teamwettbewerb
 	15.00 - 18.00 Uhr	 Freizeitangebote für Schülerinnen und Schüler
 	18.30 - 20.30 Uhr	 DOA-Action-Time mit Siegerehrung im Haus des Gastes
 	20.30 - 22.00 Uhr	 Disco für alle Teilnehmer/innen der Bundesfinal- veranstaltungen im Haus des Gastes
	20.30 Uhr	 Empfang der Landesregierung Baden- Württemberg (auf Einladung)

Donnerstag, 27. Februar 2014

 	ab 07.00 Uhr	 Abreise der Teilnehmer/innen nach dem Frühstück
--	--------------	---

Änderungen vorbehalten



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Skilanglauf (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_langlauf_regelwerk_de,381.html

Sofern es die Schneelage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Startberechtigt sind jeweils die zwei besten Schulmannschaften der Länder, wobei die Teilnahme der 2. Mannschaften im WK III nur im Rahmen einer Kostenübernahme durch die Schulen bzw. die Länder möglich ist. Eine zweite Mannschaft im WK III kann nur dann starten, wenn das betreffende Land auch beim WK IV gemeldet hat.

Austragungsmodus

1. Wettkampf III Mädchen und Jungen

Eine Mannschaft im WK III (Jahrgänge 1999 - 2002) besteht maximal aus 7 Schülerinnen/Schülern, die einer Schule angehören müssen. Diese können sowohl in den Einzelläufen als auch in den Staffeln an den Start gehen. Eine **Staffel** besteht aus 3 Schülerinnen/Schülern und kann nur aus jenen Läuferinnen/Läufern gebildet werden, die auch in den Einzelläufen für die gemeldete Mannschaft gestartet sind. Jede Mannschaft kann 2 Staffeln stellen.

Der Einzelwettkampf wird als Techniksprint über 2 km in der Freien Technik durchgeführt. Im Staffelwettbewerb (3 x 2,5 km) können in einer Staffel höchstens 2 Schülerinnen/Schüler in der Freien Technik starten. Die Startläuferin/Der Startläufer startet in der Klassischen Technik.

1.2 Wertung

Für die **Gesamtmannschaftswertung** zählen die **Summe der Zeiten der 5 besten Einzelläufer/ Einzelläuferinnen** und die **Zeit der besten Staffel** jeder Mannschaft.

2. Wettkampf IV Mix (3 Mädchen / 3 Jungen)

Eine Mannschaft im WK IV (Jahrgänge 2001 - 2004) besteht aus **3 Schülerinnen** und **3 Schülern**, die einer Schule angehören müssen. Diese können sowohl in den Einzelläufen als auch im Staffeln an den Start gehen. Eine **Staffel** besteht aus 2 Schülerinnen und 2 Schülern und kann nur aus jenen Läuferinnen/Läufern gebildet werden, die auch in den Einzelläufen für die gemeldete Mannschaft gestartet sind. Jede Mannschaft stellt eine Staffel.

Der Einzelwettkampf wird als Techniksprint über 1 km in der Freien Technik durchgeführt. Im Staffelwettbewerb (4 x 2 km) starten in einer Staffel **2 Mädchen** und **2 Jungen**, wovon jeweils ein Mädchen und ein Junge in der Klassischen Technik laufen müssen. Die Reihenfolge der Staffel ist wie folgt festgelegt:

1. Starter - Mädchen Klassische Technik
2. Starter - Junge Klassische Technik
3. Starter - Mädchen Freie Technik
4. Starter - Junge Freie Technik



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF

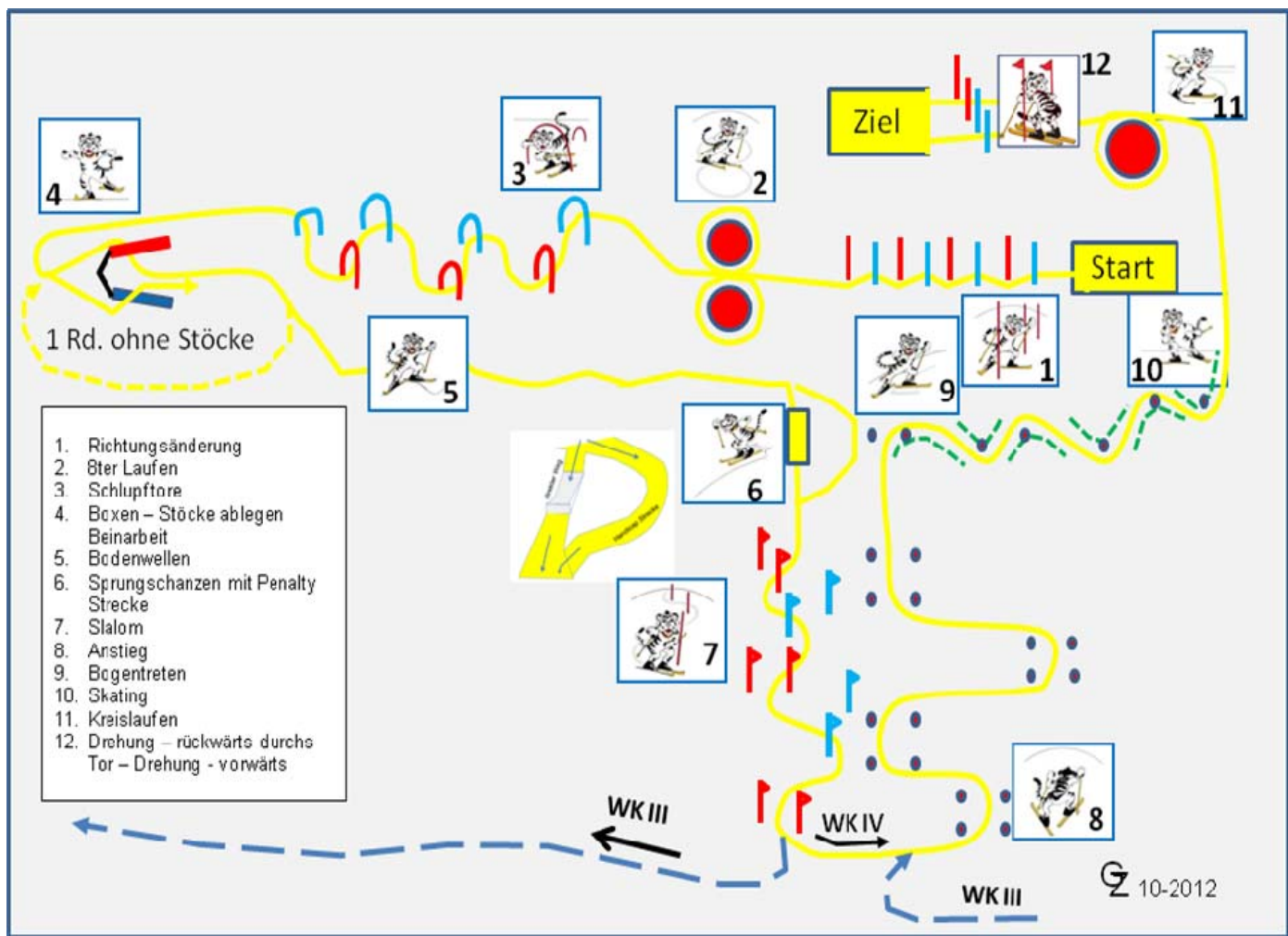


2.1 Wertung

Für die **Gesamtmannschaftswertung** zählen die **Summe der Zeiten der zwei besten Einzelläuferinnen (Mädchen), der zwei besten Einzelläufer (Jungen) und die Staffelzeit.**

3. Module Techniksprint

Die Wettbewerbe der WK III und IV im Techniksprint finden in der Freien Technik (Skatingski) statt. Die Module können je nach Schnee- und Geländeformation in der Reihenfolge verändert werden.





WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKI - ALPIN



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Ski Alpin (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_ski-alpin_regelwerk_de.355.html

Sofern es die Witterungslage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Startberechtigt sind jeweils die besten Schulmannschaften bzw. Regionalteams der Länder. Aus einem Land können auch **mehrere Mannschaften** starten. Für das **Bundesfinale** sind **insgesamt maximal 10 Mannschaften** startberechtigt. Im Vorfeld der Meldung stimmen die einzelnen Länder gemeinsam mit den Landesverbänden Ski, dem Deutschen Ski-Verband (DSV) und der Deutschen Schulsportstiftung (DSSS) die möglichen Startplätze ab.

Ein Regionalteam setzt sich aus Teilnehmer/innen einer bestehenden DSV-Schulsportkooperation bzw. aus Schulkooperationen außerhalb des DSV-Nachwuchsprojekts zusammen. Der Vorschlag über die Benennung der Regionalteams erfolgt durch den DSV und muss durch die DSV-Schulsportkommission genehmigt werden. Die Kultusministerien der Länder entscheiden endgültig über die Teilnahme.

Austragungsmodus

1. WK IV Mix Mädchen/Jungen

Im Rahmen des Winterfinals Ski Alpin finden zwei Wettkämpfe an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Am ersten Wettkampftag wird ein Vielseitigkeitslauf ausgetragen, am zweiten Tag ein Parallelsalom. In beiden Wettkämpfen gibt es ausschließlich eine Teamwertung und keine Einzelwertung. Die Addition der beiden Teamwettkämpfe ergibt dann den Gesamtsieger sowie die Platzierten.

Eine Mannschaft im WK IV (Jahrgänge 2001 - 2004) besteht aus **3 Schülerinnen** und **3 Schülern**. Alle sechs Teilnehmer gehen in beiden Wettkämpfen an den Start.

2. Vielseitigkeitslauf

2.1 Austragungsmodus

In einem Lauf sollten mehrere Elemente (mind. 4) enthalten sein und optimal und attraktiv in das Gelände eingebaut werden, mit dem Ziel eine flüssige und fordernde Fahrt zu ermöglichen. Elemente sind z.B. vielseitige Geländeformen (Wellen, Dächer, Schanzen, Steilkurve, Mulde, etc), Rhythmusänderungen durch Vertikalkombinationen und verzögerte Schwünge sowie Änderungen von Schwungradien und Geschwindigkeit.

Technische Daten:

- *Höhendifferenz: 100-200 HM*
- *10 - 20 Slalom Richtungsänderungen und 8 - 15 Riesenslalom Richtungsänderungen, die Reihenfolge der SL und RS Passagen ist frei wählbar und dem Gelände anzupassen.*
- *Bei Slalomtoren nur Kurzkipper oder RS Tore verwenden.*
- *Torabstand SL Passage maximal 10m (verzögerte Schwünge max. 13m)*
- *Torabstand RS Passage maximal 20m (verzögerte Schwünge maximal 30m)*
- *Mindestens 1 Sprung*

Trainingsläufe zum Kennenlernen der Elemente werden unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen zugelassen.

Für die **Startreihenfolge** gilt grundsätzlich Mädchen vor Jungen. Bei den Mädchen und Jungen wird nach Jahrgängen gefahren, d.h. die jüngeren Jahrgänge fahren vor den älteren. In den einzelnen Jahrgängen wird gelost.



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKI - ALPIN



2.2 Wertung Vielseitigkeitslauf

Der **Vielseitigkeitslauf** wird in drei Durchgängen ausgetragen. Die beiden schnellsten Zeiten jedes Läufers werden gewertet (Modus „two best of three“). Damit hat jedes Team 12 Zeiten in der Wertung. Hieraus werden die schnellsten vier Zeiten der Mädchen und die schnellsten vier Zeiten der Jungen addiert. Die Gesamtzeit aus diesen 8 Zeiten ergibt das Siegerteam und die Platzierten im Vielseitigkeitslauf.

3. Parallelslalom

3.1 Austragungsmodus

Der **Parallelslalom** wird als Parallel-Bewerb mit Riesenslalom-Toren und -Flaggen mit einem Torabstand von ca. 10m durchgeführt. Es werden 20-25 rhythmische Tore gesetzt, eine kindgerechte Schanze kann eingebaut werden.

Die Teamgröße jedes Teams beträgt sechs Teilnehmer/innen. Die Läufer der Mannschaft A treten einzeln gegen die Läufer der Mannschaft B an. Dabei bestimmt der Mannschaftsführer der Mannschaft A eine Reihung von 6 Läufern, abwechselnd aus Mädchen und Jungen. Ebenso wird eine Reihung vom Mannschaftsführer des Team B aufgestellt. Danach fährt Team A gegen Team B nach folgendem Muster:

Team A Mädchen 1	(„blauer Kurs“)	–	Team B Mädchen 1	(„roter Kurs“)
Team A Junge 1	(„roter Kurs“)	–	Team B Junge 1	(„blauer Kurs“)
Team A Mädchen 2	(„blauer Kurs“)	–	Team B Mädchen 2	(„roter Kurs“)
Team A Junge 2	(„roter Kurs“)	–	Team B Junge 2	(„blauer Kurs“)
Team A Mädchen 3	(„blauer Kurs“)	–	Team B Mädchen 3	(„roter Kurs“)
Team A Junge 3	(„roter Kurs“)	–	Team B Junge 3	(„blauer Kurs“)

Jeder Lauf zwischen zwei Wettkämpfer/innen besteht aus nur einem Durchgang, es wird kein Wechsel der Kurse durchgeführt. Am Start ist durch eine entsprechende technische Starteinrichtung oder durch einen Starttrichter dafür zu sorgen, dass Fehlstarts vermieden werden.

3.2 Wertung Parallelslalom

Der Sieger eines Laufes erhält 1 Punkt für sein Team. D.h. insgesamt werden pro Teampaarung 6 Punkte vergeben. Bei Gleichstand eines Laufes erhalten beide Teams je 0,5 Punkte. Bei Fehlstart eines Läufers geht der Punkt für den Wertungslauf an das korrekt startende Team.

Falls beide Wettkämpfer in irgendeinem Lauf stürzen, gewinnt derjenige, der das Ziel als erster erfolgreich passiert. Falls keiner der Wettkämpfer das Ziel erreicht, gewinnt das Team, dessen Wettkämpfer die längere Distanz zurückgelegt hat.

Der genaue Modus (Gruppenphase, Halbfinale, Finale, Jeder-gegen-Jeden) wird je nach Anzahl der Teams in der Mannschaftsführersitzung bestimmt. Es wird ein Modus vereinbart, in dem jedes Team mindestens viermal gegen ein anders Team antritt.

Die Gesamtzahl der erreichten Punkte ergibt das Siegerteam und die Platzierten im Parallelslalom.

4. Gesamtwertung Ski Alpin

Die Teams erhalten gemäß ihrer Platzierung in jedem der beiden Bewerbe (Vielseitigkeitslauf und Parallelslalom) Punkte nach dem Modus des DSV Schülercups:

1. Rang 100 Punkte	2. Rang 80 Punkte	3. Rang 60 Punkte	4. Rang 48 Punkte	5. Rang 44 Punkte
6. Rang 40 Punkte	7. Rang 36 Punkte	8. Rang 32 Punkte	9. Rang 28 Punkte	10. Rang 24 Punkte

Das Team mit der höchsten Gesamtpunktzahl ist das Siegerteam

5. Ausrüstung

Alpinski, Helm und Rückenprotector sind Pflicht. Beide Wettbewerbe müssen mit einem Ski gefahren werden (Kinder RS-Ski).



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKISPRUNG



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Skispringen (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_skisprung_regelwerk_de,389.html

Die Wettkämpfe werden nach der DWO (Skisprungausrüstung) und dem Reglement Deutscher Schülercup S12/S13 durchgeführt. Ausgenommen ist die Regel des einheitlichen Sprunganzuges („DSV Skisprunganzug“). **Der Anzug muss eine körpergerechte Passform haben.**

Es ist zu berücksichtigen, dass nur Schüler/innen **mit Sprungerfahrung** am Bundesfinale teilnehmen.

Sofern es die Witterungslage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Die Teilnehmer/innen werden im Rahmen von Regionalteams zu Mannschaften zusammengefasst und durch Trainer der Landesverbände des DSV betreut. Startberechtigt sind 10 Regionalteams, die sich aus Teilnehmer/innen einer bestehenden DSV-Schulsportkooperation bzw. aus Schulkooperationen außerhalb des DSV-Nachwuchsprojekts zusammensetzt. Der Vorschlag über die Benennung der Regionalteams erfolgt durch den DSV und muss durch die DSV-Schulsportkommission genehmigt werden. Die Kultusministerien der Länder entscheiden endgültig über die Teilnahme.

Austragungsmodus

1. WK IV Mix Jungen/Mädchen

Eine Mannschaft im WK IV (Jahrgänge 2003 und 2004) besteht aus **6 Wettkämpfer/innen** und kann sich aus Jungen und Mädchen zusammensetzen. Es gibt **keine zahlenmäßige Vorgabe** der Zusammensetzung des Regionalteams. Alle Teilnehmer/innen können sowohl im Einzelwettbewerb als auch im Teamwettbewerb an den Start gehen.

2. Technische Daten der Schanze

Der Wettkampf wird auf einer **Sprungschanze K 20m** in Schönwald durchgeführt.

Daten der Schanze NP = 15, K = 20, HS = 21

3. Wettbewerbe

Am **Einzelwettbewerb** nehmen alle Schüler/innen der Mannschaft teil. Ein **Team für den Teamwettbewerb** besteht aus 3 Schülerinnen/Schülern und kann nur aus jenen Springer/innen gebildet werden, die auch im Einzelspringen für die gemeldete Mannschaft gestartet sind. Jede Mannschaft stellt zwei Teams.

4. Wertung

Im Einzel- und Teamwettbewerb gibt es jeweils 2 Wertungsdurchgänge. Für die **Gesamtmannschaftswertung** zählen die **Summe der Punkte der 5 besten Schüler/innen** im Einzelspringen und die **Punkte des besten Teams** im Teamwettbewerb.



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Ski (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_langlauf_regelwerk_de,381.html

Sofern es die Witterungslage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Austragungsmodus

1. Startberechtigung

Für den „Paralympischen Wettbewerb Skilanglauf“ sind **Schüler/innen (Jahrgänge 1997 bis 2001)** startberechtigt, die **blind oder sehbehindert** sind und **Erfahrung im Skilanglauf** haben. Alle Schüler/innen sollten in einem guten Trainingszustand sein und an zwei Wettbewerben teilnehmen.

1.2 Schulmannschaften

Die **Mannschaft** besteht aus **4 Schüler/innen**, die einer **Schule mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“** angehören und in beiden Einzelwettbewerben starten müssen. **Zu einer Schulmannschaft können auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ gehören, die an anderen Schulen beschult werden.** Wenn in den Ländern eine Qualifikation für das Bundesfinale stattgefunden hat, müssen sie jedoch für diesen Verbund auf allen Ausscheidungsebenen an den Start gegangen sein!

1.3 Einzelstarter/innen

Die Meldung von Einzelstarter/innen ist möglich. Die Einzelstarter werden nach Eingang der Meldung in einer oder mehreren gemischten Mannschaften zusammengefasst, um am Wettbewerb teilzunehmen.

2. Wettbewerbe, Technik und Startklassen

Gelaufen wird in der **Klassischen Technik**. Die Streckenlänge beträgt für den **ersten Wettbewerb** mindestens 1 km, für den **zweiten** 2 km. Beim Wettbewerb der blinden und sehbehinderten Schüler/innen wird zwischen den **Startklassen** blind und sehbehindert unterschieden.

3. Begleitläufer/innen

Die blinden Schüler/innen müssen mit einer/m Begleitläufer/in starten. Die sehbehinderten Schüler/innen können wahlweise mit oder ohne Begleitläufer/innen starten. Die Partner/innen sind von den Schulen selbständig mitzubringen.

4. Wertung

Jede/Jeder Schüler/in wird mit ihrer/seiner **individuellen Zeit in Abhängigkeit ihrer/seiner Startklasse (nach Prozentzeit)** gewertet. Die Schüler/innen, die als blinde Läufer/innen gewertet werden, müssen eine vollständig abgedunkelte Brille tragen. Die Brillen werden vor Wettkampfbeginn kontrolliert.

Die Ergebnisse der Teilnehmer/innen an den beiden Wettbewerben werden in einer Mannschaftswertung zusammengefasst. Eine Einzelwertung erfolgt nicht.

Die **Gesamtmannschaftswertung** ergibt sich **aus der Summe der Zeiten der 3 besten Einzelläufer / Einzelläuferinnen** im ersten Wettbewerb über 1 km und der **Summe der Zeiten der 3 besten Einzelläufer / Einzelläuferinnen** im zweiten Wettbewerb über 2 km.



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT GEISTIGER BEHINDERUNG



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Ski (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_langlauf_regelwerk_de,381.html

Sofern es die Witterungslage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Austragungsmodus

1. Startberechtigung

Für den „Paralympischen Wettbewerb Skilanglauf“ sind **Schüler/innen (Jahrgänge 1997 bis 2001)** startberechtigt, **die geistig behindert sind** und **Erfahrung im Skilanglauf** haben. Die geistige Behinderung muss von offiziell anerkannter Stelle bestätigt sein.

Alle Schüler/innen sollten in einem guten Trainingszustand sein und jeweils an einem Einzel- sowie einem Teamwettbewerb teilnehmen.

1.2 Schulmannschaften

Eine **Mannschaft** besteht aus **4 Schüler/innen**, die einer **Schule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“** angehören und die im Einzel- und Teamwettbewerb starten müssen.

Zu einer Schulmannschaft können auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ gehören, die an anderen Schulen beschult werden. Wenn in den Ländern eine Qualifikation für das Bundesfinale stattgefunden hat, müssen sie jedoch für diesen Verbund auf allen Ausscheidungsebenen an den Start gegangen sein!

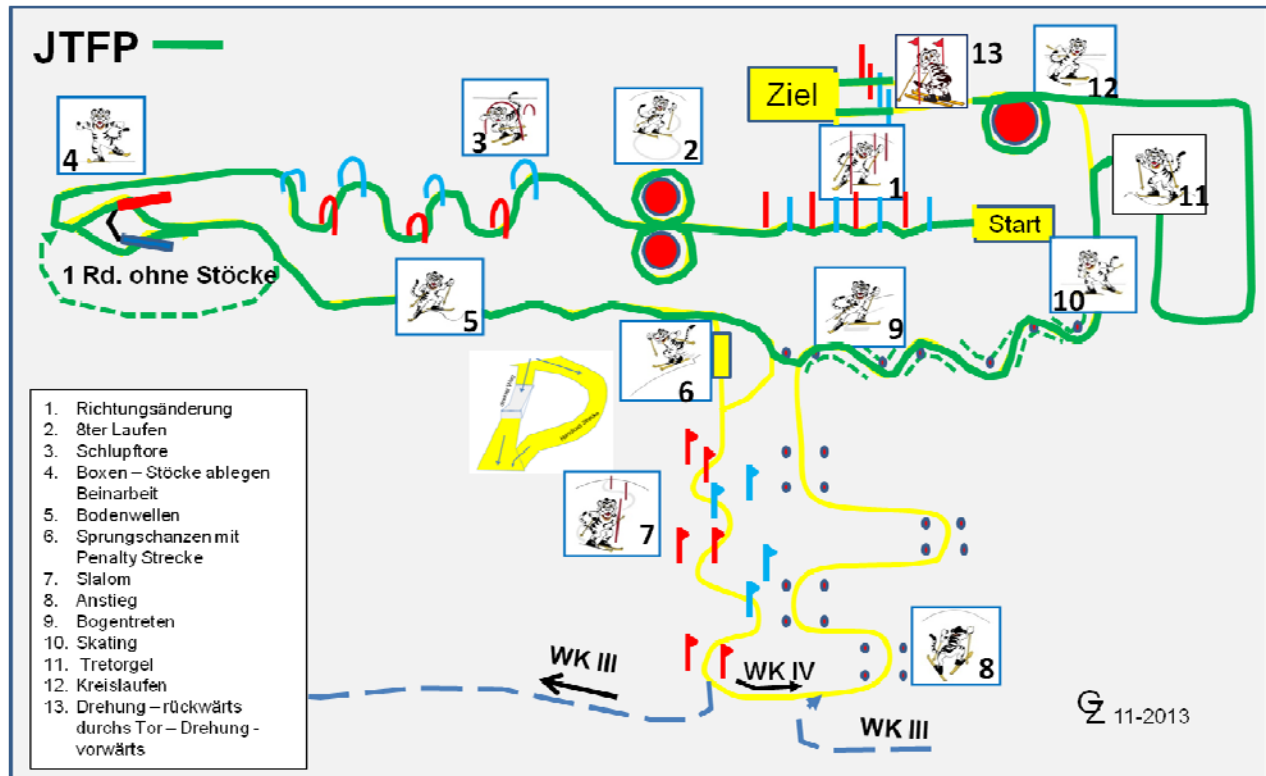
1.3 Einzelstarter

Einzelstarter sind für den Wettbewerb nicht startberechtigt.

2. Wettbewerbe, Technik und Klassifizierung

Die **Wettbewerbe** finden in der **freien Technik** statt. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin absolviert im **Einzelwettbewerb** einen **Parcour von 1 km Länge mit Technikelementen**.

Die Ergebnisse aus dem ersten Wettbewerbstag (24.02.2014) werden zur **Klassifizierung der Teilnehmer in homogene Startgruppen** (Maximal acht Starter/innen pro Gruppe) für den Einzelwettbewerb verwendet. Die schnellsten Läufer/innen bilden dabei die Startgruppe 1, die nächsten Läufer/innen starten in Gruppe 2 usw. In jeder Startgruppe erhalten die Läufer/innen für Ihre Platzierungen Punkte, aus deren Summe die finale Punktzahl der Mannschaft errechnet wird. Dabei werden in den Startgruppen der leistungsstärkeren Läufer höhere Punktwerte verteilt, um neben der Homogenität auch den Leistungsgedanken zu berücksichtigen.



Der **Teamwettbewerb** findet auf einer 2 km Strecke ohne Technikelemente statt. Beim Teamwettbewerb starten alle 4 Schüler/innen einer Schulmannschaft in der Freien Technik zur gleichen Zeit. Sie können sich auf der Strecke unterstützen. Die Summe der Zeiten der drei besten Läufer/innen ergibt die Teamzeit.

2. Wertung

Für die Ergebnisse des Einzelwettbewerbs und des Teamwettbewerbs werden Punkte vergeben. Die Punktwertung aus dem Einzelwettbewerb wird mit der Punktwertung des Teamwettbewerbs zur Gesamtpunktzahl addiert und für die Abschlusswertung und Mannschaftsplatzierung herangezogen.

Die detaillierte Punktwertung wird den Schulmannschaften nach Eingang der Meldung vor Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.



WICHTIGE HINWEISE FÜR DAS BUNDESFINALE WINTER SCHONACH 2014



Meldetermine	<p>Für die Meldung der Schulmannschaften über die Kultusministerien bzw. Senatsverwaltungen auf den Meldebögen an das Büro von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA / JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS bitte folgendes beachten:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Vorabmeldung des Landes 30. November 2013▪ Meldetermin Bundesfinale JTFO und JTFP 31. Januar 2014 Meldung Delegationsleiter/in Namentliche Meldung der Schulmannschaften auf JTFO- und JTFP-Meldebogen (über das jeweilige Kultusministerium / die jeweilige Senatsverwaltung)▪ Meldetermin Reisemodalitäten Schulen 31. Januar 2014 Meldebogen Reisemodalitäten (wird von den Schulen dem Büro Berlin direkt übermittelt) <p>Die Meldungen sind zu richten an: Büro Kommission JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA / JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS c/o Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Bernhard-Weiß-Straße 6 10178 Berlin</p> <p>T+49 (030) 90227 6032 F+49 (030) 90227 5699 jtfo@senbjw.berlin.de</p>
Meldebestätigung	<p>Die Schulen erhalten nach Eingang der vollständigen Meldung im Büro Berlin eine Meldebestätigung per E-Mail mit weiteren Informationen, die aber auch im Internet unter www.jtfo.de bzw. www.jtfp.de veröffentlicht werden.</p>
Ummeldung	<p>Ummeldungen können bis zum 10. Februar 2014 auf dem amtlichen Ummeldebogen ohne Angaben der Gründe beim Büro der Deutschen Schulsportstiftung in Berlin vorgenommen werden. Danach werden Ummeldungen bis einschließlich der Akkreditierung in Schonach nur noch mit amtlichen Attesten oder Dokumenten akzeptiert.</p>
Akkreditierung	<p>Alle Schüler/innen und die betreuenden Lehrkräfte erhalten einen Teilnehmerausweis, der mit einem aktuellen Passbild versehen sein muss. Ohne Passbild ist der Teilnehmerausweis ungültig. Die Schülerinnen und Schüler sind rechtzeitig darauf hinzuweisen, dass ein Lichtbild benötigt wird.</p> <p>Für die Akkreditierung und die Teilnehmerausweise sind ein Passbild sowie ein amtlicher Ausweis (Personalausweis, Reisepass, Kinderausweis) notwendig. Schülerausweise werden als Nachweis nicht anerkannt. Für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die nicht im Besitz eines amtlichen Ausweises sind, muss eine vom Schulleiter unterzeichnete amtliche Bestätigung der Personendaten vorgelegt werden.</p> <p>Die auf der Grundlage der Schulmeldung erstellten Teilnehmerausweise werden den Schulen in der 8. Kalenderwoche bis zum 17. Februar 2014 zugeschickt. Die mit einem Passbild versehenen Teilnehmerausweise müssen bei der Akkreditierung vorgelegt werden.</p>

Reisemodalitäten	<p>Die Anreise sollte am Sonntag, dem 23. Februar 2014 mit der Deutschen Bahn oder Bussen/Kleinbussen bis 18.00 Uhr länder- bzw. schulweise erfolgen. Die Akkreditierung aller Teilnehmer/innen findet in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr in der Dom Clemente Schule statt. Die Schulen melden die detaillierten Reisemodalitäten bis 31. Januar 2014 direkt an das Büro in Berlin. Schulen (außer 2. Mannschaften WK III), die mit dem Bus / Kleinbus anreisen erhalten von der DSSS einen Zuschuss von 50 € pro Businsasse. Die Kosten mit der DB werden durch die DSSS getragen.</p>
Anreise	<p>Routenempfehlung: <i>Anreise von Norden und Westen:</i> A 5 Karlsruhe - Basel, Ausfahrt Offenburg, auf B 33 Richtung Villingen / Schwenningen bis Triberg, rechts ca. 3 km bis Schonach</p> <p><i>Anreise von Osten und Süden:</i> A 81 Stuttgart – Singen, Ausfahrt Villingen/Schwenningen, auf B 33 Richtung Offenburg bis Triberg, links ca. 3 km bis Schonach</p>
Unterkünfte	<p>Die Teilnehmer/innen werden in Pensionen und Gasthöfen in Triberg, Schonach, Schönwald und Furtwangen untergebracht.</p> <p>Informationen zu den Unterkünften ab 15. Februar 2014 über: Tourist-Information Ferienland Schonach Haus des Gastes, Hauptstr. 6 D-78136 Schonach T+49 (07722) 96 481 0 F+49 (07722) 2548</p>
Versicherung	<p>Die Teilnehmer/innen und Betreuer/innen müssen über die Unfallkasse des jeweiligen Bundeslandes versichert sein. Ebenso besteht eine eigene Versicherungspflicht der teilnehmenden Schulen/Regionalteams für die Sportgeräte.</p> <p>Alle Teilnehmer/innen am Bundesfinale sind durch die DSSS haftpflichtversichert.</p> <p>Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für abhandengekommene Wertgegenstände.</p>
Verpflegung	<p>Die Schülerinnen und Schüler sowie die Betreuer/innen erhalten während der Bundesfinalveranstaltung Vollverpflegung. Diese beginnt mit dem Abendessen am 23. Februar und endet mit dem Frühstück am 27. Februar 2014.</p>
Kostenbeteiligung	<p>Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (außer 2. Mannschaften Skilanglauf WK III – Kostenerhebung von 800 € über Rechnung) an der Bundesfinalveranstaltung von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS tragen einen Eigenanteil von 45 €</p> <p>Die Überweisung des Eigenanteils in Höhe von 45 € je Schüler/in muss spätestens 7 Tage vor dem Anreisetag (16. Februar 2014) auf das Konto der Deutschen Schulsportstiftung erfolgen.</p>
Bankverbindung	<p>Deutsche Schulsportstiftung Baden-Württembergische Bank BLZ 6005010 Kontonr. 2233727 BIC SOLADEST IBAN DE51600501010002233727 Verwendungszweck: Schulname / Bundesland / Sportart / WK (bitte unbedingt vollständig angeben)</p> <p>Der Beleg der Überweisung ist bei der Akkreditierung vorzulegen.</p>

Ansprechpartner

Ansprechpartner Deutsche Schulsportstiftung:

Karl Weinmann 0711 / 279 2623
karl.weinmann@km.kv.bwl.de

Dr. Thomas Poller 030 / 90227 6557
thomas.poller@senbjw.berlin.de

Büro Berlin 030 / 90227 6032
jtfo@senbjw.berlin.de

Ansprechpartner Skiclub und Tourist-Information Schonach

Heidi Spitz 07722 / 964 8112
h.spitz@schonach.de

Ansprechpartner Deutscher Skiverband

Dr. Matthias Molt 0711 / 279 2638
matthias.molt@km.kv.bwl.de

Ansprechpartner Ski Alpin

Thomas Braun 0151-150 53 038
thomas.braun@deutscherskiverband.de

Ansprechpartner Skilanglauf

Georg Zipfel 0151-150 53 089
georg.zipfel@deutscherskiverband.de

Ansprechpartner Skisprung

Sepp Buchner 0151-150 52 802
sepp.buchner@deutscherskiverband.de

Ansprechpartner Paralympische Wettbewerbe Skilanglauf

Hans-Peter Haag 0711 / 279 2792
hans-peter.haag@km.kv.bwl.de

Daniel Stanev 030 / 2462 5233
daniel.stanev@specialolympics.de

Aktuelle Informationen zu den Bundesfinalveranstaltungen von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS in Schonach 2014 sind unter www.jtfo.de und www.jtfp.de zu erhalten.

Berlin, 01.11.2013

gez. Dr. Poller